Pink Apple 2016 – ein guter Jahrgang!

Süffig-ausgewogen, mit Tiefgang und Höhenflügen, finessenreich, fruchtig und einem lang anhaltenden Abgang: So gibt sich das diesjährige Pink Apple.

Eröffnet wird es am Mittwoch, 27. April, in Zürich, wo es in satt bespielten acht Tagen in Zürich rund 120 Filme aus 30 Ländern zeigt. Einen Höhepunkt des diesjährigen Festivals bilden Léa Pool und ihr Werk. Die grosse schweiz-kanadische Filmemacherin erhält den zweiten Pink Apple Festival Award für Verdienste im lesbisch-schwulen Filmschaffen. Léa Pool war mit ihren Filmen gleich für mehrere Generationen von Lesben wichtig: Da ist der pionierhafte «Anne Trister», der vor genau 30 Jahren bei uns ins Kino kam, ebenso wie der autobiografische «Emporte-moi» von 1999 oder der starbesetzte «Lost and Delirious» 2001. Eine Retrospektive im Zürcher Filmpodium ermöglicht, ihre Werke (wieder) zu entdecken – während des Festivals in Anwesenheit der Regisseurin.

Doch auch der Feminismus spielt im diesjährigen Festival eine gewichtige Rolle – in einer generationenübergreifenden Podiumsdiskussion und mehreren Filmen. Und: Pink Apple setzt zur Errettung einer vom Aussterben bedrohten Lesben-Art an: „Save the Butches!“ heisst der Vortrag von Manuela Kay (L-MAG-Chefredaktorin), der von einem Filmprogramm begleitet wird.

Pink Apple ist aber auch in die Musik eingetaucht und präsentiert «Queer Women in Music» – ein Musikvideoprogramm, das zeigt, wie viele (bekennende!) lesbische Frauen mittlerweile die internationale Musikszene aufmischen (viele!) – darunter auch die Edlen Schnittchen aus Basel (live!). Und damit nicht genug, hält Pink Apple nebst vielen Erstaufführungen auch eine Reihe Kinovorpremieren auf Lager. Etwa den sensiblen Debütfilm der chilenischen Filmemacherin Pepa San Martín „Rara“ – um die pubertierende Sara, die ihre beiden lesbischen Mütter doof findet und sowieso das Gefühl hat, dass sich alle und alles gegen sie verschworen hat (Lunchkino Special am 23. April). Oder dann den mitreissenden „La belle saison“ über ein lesbisches Liebespaar in den 70ern, das sich im Strudel der Frauenemanzipationsbewegung findet – und wieder verliert (in Anwesenheit der Regisseurin Catherine Corsini).

„La Belle saison“, mit Izia Higelin und Cécile de France

Am 6. Mai zieht das Festival mit einer Auswahl weiter nach Frauenfeld, wo Pink Apple ursprünglich gegründet wurde und wo es bis Sonntag, 8. Mai, verweilt.

Der Vorverkauf startet am 19. April – alles Weitere unter www.pinkapple.ch